



Blick auf Neustrelitz ...

Neustrelitz

ca. 20.000 Einwohner

Die gewissermaßen am Reißbrett geplante Residenzstadt präsentiert sich bis heute als beeindruckendes Gesamtkunstwerk. Das zur Residenz gehörende Schloss gibt es zwar nicht mehr, doch die einzigartige Stadtanlage und der schöne Schlosspark sind den Besuch unbedingt wert.

Wie bei barocken Planstädten üblich, ist der Grundriss der Stadt streng symmetrisch angelegt. Und so ist auch ihre Mitte symmetrisch, nämlich quadatisch gestaltet, mit einem kreisrunden Rondell im Zentrum, allerdings leicht abschüssig, dabei weitläufig und von klassizistischen Prachtbauten gesäumt. Acht Straßen erstrecken sich sternförmig vom Marktplatz aus, darunter die Strelitzer Straße neben dem Rathaus, die als Fußgängerzone und kleine Einkaufsmeile dient. Die Seestraße führt natürlich zum Hafen und, wenig überraschend, trifft die Schlossstraße bald auf Orangerie und Schlossgarten. Letz-

terer ist alljährlich der Spielort für Deutschlands größtes Operettenschauspiel, die *Schlossgartenfestspiele*. Wer also den Schlossgarten besichtigen möchte, sollte die Spielzeit meiden, denn dann ist alles abgesperrt und eingezäunt.

Für einen relativ kleinen See wie den *Zierker See* erscheint der moderne Stadthafen von Neustrelitz recht groß. Eine kleine Marina gibt es dort, mehrere Lokale und Cafés, ein Hotel und in den geschmackvoll restaurierten, historischen Speichern Wohnungen in allerbesten Lage. Aber auch wenn es sich beim Zierker See um eine Wasserstra-

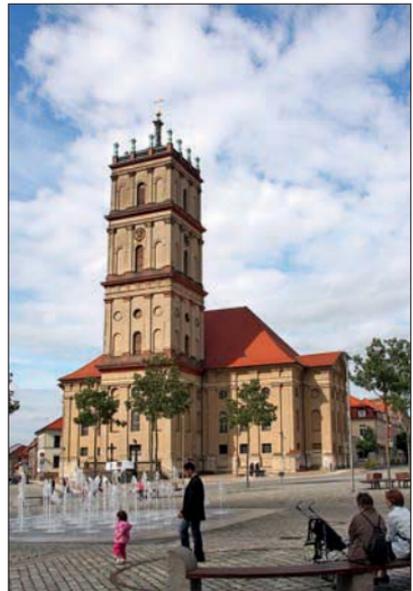
ßen-Sackgasse handelt, hat er zumindest einen Ausgang: Durch den Kammerkanal ist der Zierker See mit dem Woblitzsee verbunden und damit mit der Oberen Havel-Wasserstraße.

Geschichte

Die Geschichte von Neustrelitz begann mit dem Brand des alten Strelitzer Schlosses 1712, das am Rande von Strelitz, dem heutigen Stadtteil Strelitz-Alt (etwa vier Kilometer südöstlich), stand. Seitdem der „Hamburger Vergleich“ 1701 den Erbfolgestreit beendet und das Herzogtum Mecklenburg-Strelitz geschaffen hatte, regierte der neue Herzog vom alten Strelitz aus und stand nach dem Brand ohne Residenz da. Nach einigem Zögern beschloss der Herzog, das alte Schloss nicht wiederzuerrichten, sondern das Jagdschloss am Zierker See zu seiner neuen Residenz um- und ausbauen zu lassen. Ursprünglich hatte der Fürst vorgesehen, lediglich einen neuen Regierungssitz zu schaffen. Doch das erwies sich als wenig zweckdienlich, sodass dem neuen Schloss auch eine neue Stadt zur Seite gestellt wurde. Der federführende Baumeister von Schloss und Stadt war *Christian Julius Löwe*. Löwe schuf eine schicke, spätbarocke Planstadt, die in ihren Grundzügen bis heute zu bewundern ist. Nur die Bürger blieben weg, sodass sich der Herzog genötigt sah, großzügig zu sein: kostenloser Baugrund, zehn Jahre Steuerfreiheit, kostenloses Bauholz – ein Paradies für alle, die unweit des Schlosses ein Eigenheim zu errichten gedachten. Und damals nicht minder bedeutend: Seinen Untertanen gewährte der Herzog Zunft- und Religionsfreiheit. Dennoch dauerte es mehrere Generationen und erforderte diverse architektonische Veränderungen, bis aus dem spätbarocken Dorf neben dem Schloss eine veritable Residenzstadt wurde.

Nach Löwe war es Baumeister *Friedrich Wilhelm Buttell* (1796–1869), der

das Gesicht der Stadt prägte. Der in der preußischen Provinz geborene Buttell war im zarten Alter von 24 Jahren zum Architekten von Mecklenburg-Strelitz berufen worden. Vorher hatte er u. a. bei keinem Geringeren als *Schinkel* gelernt und Preußens größter Baumeister war es auch, der den jungen Buttell für den Posten in Neustrelitz empfohlen hatte. Auch wenn Kritiker meinten, Buttell hätte ruhig noch etwas länger in Berlin lernen können, ist die Bilanz des Architekten ganz ordentlich, besonders vor dem Hintergrund der notorischen Geldnot des Herzogs. Bis zu seinem Tod 1869 blieb Buttell im Dienst der Mecklenburg-Strelitzschen Herzöge. Seine Bautätigkeit begann er mit einem Wäschehaus am See, bald baute er am Schloss an, prägte zahlreiche Gebäude der Stadt (wie das von ihm umgestaltete Rathaus) und rund um den Schlossgarten – und er errichtete und renovierte zahlreiche Kirchen in Neustrelitz sowie in der Region, z. B. die Schlosskirche in Neustrelitz oder die Klosterkirche in Malchow. Stilistisch war Buttell



... vom Turm der Stadtkirche

dem Klassizismus seiner Lehrer verpflichtet und versuchte doch wie Schinkel darüber hinauszugehen: Seiner Ansicht nach waren die Bauten der Antike perfekt und damit nicht zu verbessern. Also bediente er sich bei der Gotik, was beispielsweise an der elegant verspielten Fassade und den schlanken Türmchen der neugotischen Schlosskirche, die als eines der Hauptwerke Buttels gilt, deutlich zu erkennen ist.

Heute hat in Neustrelitz, einer jung und vital wirkenden Stadt mit vielfältigem Kulturleben, kein Großherzog mehr die politischen Fäden in der Hand, auch das Schloss gibt es nicht mehr. Es brannte in den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs ab und wurde abgetragen. Der schöne, teils von Buttels, teils von Lenné entworfene Schlossgarten aber erstreckt sich nach wie vor unterhalb des Schlosshügels.

Sehenswertes

In Neustrelitz einzelne Sehenswürdigkeiten zu benennen ist schwierig, denn das spätbarocke bis klassizistische

Stadtbild als Ganzes ist die eigentliche Sehenswürdigkeit der sympathischen Kleinstadt.

Schlossgarten mit Orangerie: Über den Schlossgarten verteilt finden sich zahlreiche Bauten, Brunnen, Büsten und Skulpturen. Im unteren Teil erhebt sich der zierliche Rundtempel, welcher der juvenilen Göttin Hebe geweiht ist. Der Hebetempel ist eine frühe Arbeit Buttels (um 1825) und bildete mit dem ehemaligen Schloss die zentrale Achse des Schlossgartens. Rechts davon liegt etwas erhöht die Gedächtnishalle für Königin Luise (→ S. 232). Auf der anderen Seite der Achse führt die Götterallee vom Zierker See zur Orangerie, die eine Handvoll Götterstatuen von Jupiter bis Mars flankieren. Am augenfälligsten ist natürlich die klassizistische Orangerie selbst, die 1755 erbaut und ab 1842 von Buttels zu einem Prachtbau umgestaltet wurde. Derzeit wird die Orangerie restauriert. Nach Abschluss der Arbeiten, voraussichtlich 2022, soll wieder ein Restaurant einziehen. Oberhalb des Schlossgartens erhob sich auf dem Hügel einst das

Siegessicher auf der Sichtachse:
die „Viktoria von Leuthen“ im Schlossgarten



Schloss. Nur die erhaltenen Fundamentreste lassen die Ausmaße der Anlage erahnen. Die Pläne, den einsturzgefährdeten historischen Keller zuzuschütten, sind nach Protesten vom Tisch. Darüber hinaus beschloss die Stadtvertretung im Oktober 2019, den Schlossturm historisch originalgetreu wiederaufzubauen. Baubeginn und Nutzung von Keller und Turm waren zuletzt noch unklar.

Schlosskirche: Die neugotische, einschiffige Kirche auf dem Schlosshügel, die 1855–1859 entstand, gilt als das Hauptwerk von Friedrich Wilhelm Buttel. Ihre reich verzierte Fassade schmückt schlanke Türmchen, Terrakotta-Ornamente und eine prächtige Rosette über dem Portal, flankiert von den vier Evangelisten. Heute wird die Schlosskirche als Skulpturengalerie mit wechselnden Ausstellungen und für Konzerte genutzt.

■ Geöffnet meist Mai bis Sept. Di–So 11–17 Uhr, bei Ausstellungswechsel (1- bis 2-mal im Jahr) eingeschränkt, die Eintrittspreise schwanken je nach Ausstellung, meist aber um 4 €, erm. 2,50 €.

Marktplatz, Rathaus und Stadtkirche:

Das schöne städtebauliche Ensemble säumt den weitläufigen Marktplatz. Die Anlage des quadratischen, spätbarocken Platzes selbst mit einem Rondell in der Mitte und acht Straßen, die symmetrisch in den Platz münden, stammt von Löwe. Die dominanten Gebäude, Rathaus und Kirche, wurden von Buttel errichtet bzw. von ihm geprägt: Das klassizistische Rathaus entstand 1841–1843 nach Plänen des großen Neustrelitzer Architekten. Die Kirche war zwar bereits 1778 weitgehend fertiggestellt, ihr Turm wurde jedoch erst 1827–1831 von Buttel angefügt. Eine Turmbesteigung führt über 207 Stufen hinauf zur Aussichtsplattform, die einen herrlichen Ausblick über die Stadt und den Zierker See und guten Überblick über die barocke Stadtanlage ermöglicht.

■ **Stadtkirche/Turmbesteigung:** Mitte Juni bis Anfang Sept. Mo–Fr 10–17 Uhr, Sa 10–13 Uhr (oder im Rahmen einer Stadtführung), 1,50 €/Pers. Aufstieg teils über enge und vor allem steile Holzstiegen.

Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz:

Das Kulturquartier mit dem Museum zur Geschichte des Landes Mecklenburg-Strelitz, dem Karbe-Wagner-Archiv, Räumen für temporäre Ausstellungen, der Stadtbibliothek und einem Café befindet sich in der alten Post und der alten Münze (rückwärtig) – beide Gebäude sind heute durch einen modernen Anbau miteinander verbunden. Das Museum befasst sich vor allem mit der Geschichte des Herzogtums und der Residenzstadt und präsentiert rund 800 Exponate. Darunter: Porträts, Möbel, Porzellan, Fotografien, Zunftbücher, das Edikt zur Einführung der Schulpflicht, Objekte aus der herzoglichen Gemmen- und Münzsammlung, die skurrilen „Prillwitzer Idole“, das Huldigungsgedicht zur Vermählung Georgs III. mit Sophie Charlotte und ein Modell der Residenz Schloss Neustrelitz. Auch die napoleonische Besatzung und das 19. Jh. werden thematisiert und daran schließt ein recht nüchtern gehaltener Raum an, in dem das 20. Jh. im Mittelpunkt steht (u. a. Interviews mit Zeitzeugen).

■ Di–So 13–17 Uhr, Erw. 6 €, erm. 3 €. Schlossstr. 12/13, 17235 Neustrelitz, ☎ 03981-2390 999, www.kulturquartier-neustrelitz.de.

Erinnerungsort Stasi-Untersuchungshafenanstalt Töpferstraße:

An der Tiergartenstraße erinnern schwarze Stelen an die ehemalige Untersuchungshafenanstalt des Ministeriums für Staatssicherheit. Die Hafenanstalt selbst befand sich ums Eck auf dem Areal des Gerichtsgebäudes an der Töpferstraße. Sie wurde 1953 eingerichtet und bis 1987 genutzt. Die alten Zellen sind noch erhalten, darin zeigt man eine Ausstellung aus dem Bestand der Behörde des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen – bislang jedoch vorrangig Schulklassen, nur selten der Öffentlichkeit.

Das soll sich ändern. Eine Dauerausstellung, in deren Mittelpunkt Häftlingsschicksale stehen sollen, ist geplant, als Datum wird derzeit der Sommer 2021 genannt. Näheres dazu unter www.stasi-haftanstalt-neustrelitz.de.

Slawendorf: Am Ufer des Zierker Sees kann man eintauchen in die Welt der vorchristlichen Slawen. Im von Palisaden umgebenen Dorf aus Holz- und Lehmhütten gibt es nicht nur die Möglichkeit, den „Altslawen“ bei ihrem his-

torischen Handwerk zuzusehen, man kann auch selber schmieden und töpfen, weben, filzen und flechten, Kerzen drehen und Speckstein bearbeiten usw. Vom Ufer legt der weitgehend originalgetreue und fahrtüchtige Nachbau eines Slawenbootes zu kleinen Rundfahrten über den Zierker See ab. Einen schönen Ausblick hat man vom Turm bei der Anlegestelle. Insbesondere Familien mit Kindern werden hier ihre Freude haben.

Die Blume von Neustrelitz

Dass sich Neustrelitz mit einer exotischen Blume schmückt, hat einen weit gereisten Grund: Der schottische Botaniker *Francis Masson* entdeckte während seiner langjährigen Südafrika-Expedition eine hoch aufragende Blume, deren Blüte sich wie ein orange-farbener Kamm auffächert. Mit zahlreichen anderen Stauden sandte er sie 1773 zurück nach England, wo ihr *Joseph Banks*, Chef der Königlichen Botanischen Gärten, einen Namen gab. Um seine Königin Charlotte, die geborene Sophie Charlotte von Mecklenburg-Strelitz und Gattin Georgs III., zu ehren, taufte er die bemerkenswerte Blume nach dem Mädchennamen der Königin. Seither trägt die südafrikanische Schönheit den Namen *strelitzia reginae* (auch Paradiesvogelblume oder Kranichblume), während die ganze Gattung *Strelitzie* genannt wird. Die so Geehrte ließ es sich nicht nehmen, ihrer Familie einige Jahre später eine Strelitzienstaude zu übersenden. So kam die erste *strelitzia reginae* 1818 in die Orangerie von Neustrelitz. Seit 1995 ist sie die offizielle Stadtblume von Neustrelitz und eine markante Skulptur gibt es auch: Auf dem Rondell am unteren Ende der Seestraße erhebt sich eine Edelstahl-Strelitzie über einen Globus.



Stählerne Strelitzie

■ Mai bis Sept. Mo–Fr 10–17 Uhr, Okt. 10–16 Uhr, letzter Einlass eine Stunde vor Schließung. Erw. 4,50 €, Kinder 6–14 J. 3 €, Familienticket 12 €. Bei gutem Wetter legt das Slawenboot zwischen 10 und 16 Uhr zu halbstündigen Fahrten ab. Im Dorf wird übrigens mit Slawentalern gezahlt. Diese erhält man beim Einlass zum Wechselkurs von zuletzt 1,20 € zu einem Taler (die am Ende auch wieder zurückgetauscht werden können). ☎ 03981-237545, www.slawendorf-neustrelitz.de.

Schlosskoppel: Ein urwüchsigeres Naherholungsgebiet als der Schlossgarten ist die Schlosskoppel, die sich im Rücken des Slawendorfes unweit des Zierker Sees ausdehnt. Ursprünglich eine Parkanlage des 19. Jh., hat sich das Waldgebiet über die Jahrzehnte wieder renaturiert. Durch den schönen Mischwald mit seinem vielfältigen Baumbestand (darunter die seltene Elbe und jahrhundertalte Eichen) führen mehrere Wanderwege (eine Übersichtstafel passiert man auf dem Weg ins Slawendorf).

Tiergarten: An den Schlossberg angrenzend, doch der Eingang befindet sich am oberen Ende der Tiergartenstraße (Richtung Bahnhof, ausgeschildert). Hier sind vor allem heimische (oder wieder heimische) Tiere wie Rotwild oder Luchse, aber auch ein

paar Exoten wie Berberaffen oder Pumas zu bestaunen. Auf dem Areal gibt es einen Spielplatz und eine Gaststätte.

■ Mai und Sept. 9–18 Uhr, Juni bis Aug. 9–19 Uhr, Okt. und April 9–17 Uhr, Nov. bis März 9–16 Uhr. Erw. 6,50 €, erm. 5 €, Kinder 3–14 J. 3,50 €, Hunde 1,50 €. ☎ 03981-2560025, www.tiergarten-neustrelitz.de.

Zierker See: Der ca. 3,8 qkm große Haussee von Neustrelitz grenzt westlich an die Innenstadt. Vom Stadthafen starten die Bootsrundfahrten, hier beginnen auch beschilderte Rundwege, einer davon um den Zierker See (knapp 14 km, → unten): über die Weiße Brücke, das Slawendorf (→ oben) und die Schlosskoppel (→ oben), mit einem Abstecher über den Franzosensteig zum Aussichtspunkt am Südufer des Sees. Nach knapp der Hälfte der Strecke erreicht man das Landhotel Prälink mit Café und einem Findlingsgarten quasi nebenan (*Tipp:* Fährt man vom Fahrradweg ab Richtung Prälink-Dorf, erreicht man sogleich eine kleine Bade- stelle mit Liegewiese am Prälinksee).

Die Rundwege verlaufen meist ein gutes Stück vom überwiegend sumpfigen Ufer entfernt.

Basis-Infos

Information Touristinformation um die Ecke vom Rathaus am Marktplatz in der Strelitzer Straße; umfangreiches Infomaterial, auch (Wasser-)Wander- und Radtourkarten und Stadtführungen (auch abends). Mai bis Sept. Mo–Fr 9–18 Uhr, Sa 10–14 Uhr (Juni bis Aug. auch So), Okt. bis April Mo–Fr 10–16 Uhr, Sa/So geschlossen. Strelitzer Str. 1, 17235 Neustrelitz, ☎ 03981-253119, www.neustrelitz.de.

Nationalpark-Information Neustrelitz, angeschlossen an die Touristinformation, Mai bis Okt. geöffnet, gleiche Öffnungszeiten wie die Touristinformation, sehr freundlich, hilfsbereit und sachkundig. ☎ 03981-253106, www.mueritz-nationalpark.de.

Am Hafen befindet sich auch ein *Infopavillon* mit der **Hafenmeisterei**, Mai bis Sept. tägl. 8–20 Uhr, April und Okt. tägl. 9–18 Uhr. Am Stadthafen 11, ☎ 03981-262996.

Taxi City Taxi e. V., ☎ 03981-22222.

Verbindungen Bahn: Neustrelitz ist an die nähere und weitere Umgebung hervorragend angebunden. Von Dresden kommt mehrmals tägl. der IC über Berlin und fährt weiter nach Rostock und auch der ICE, der im Sommer aus dem Süden Richtung Stralsund und Rügen fährt, hält in Neustrelitz.

Mit dem **Regionalexpress** der DB stündlich nach *Berlin (Hbf.)* sowie in die andere Richtung nach *Neubrandenburg* und weiter nach *Stralsund*; alle 2 Std. nach *Rostock* via *Waren* und

Güstrow. Mit der **Hanseatischen Eisenbahn** (www.hanseatische-eisenbahn.de) alle 2 Std. via *Wesenberg* nach *Mirow*.

Bus: Stadtbusse starten am ZOB am Bahnhof, die Linie 2 fährt zum Hafen.

Die **Buslinie 619** fährt alle zwei Stunden von Neustrelitz nach Feldberg und hält am Rand des Serrahner Buchenwalds (Teilgebiet des Nationalparks Müritz → unten), Haltestellen Zinow oder Dianenhof.

Aktivitäten und Veranstaltungen

Baden Das **Neustrelitzer Strandbad** befindet sich nicht, wie man meinen möchte, am großen Zierker See, sondern am kleinen Stadtsee, dem *Glambecker See*. Zentrumsnäher kann ein Badesee kaum liegen. Mit Sandstrand, Steg und Sprungturm, Liegewiese und Terrassenrestaurant *Am Glammi* – nett. Zudem mit der Blauen Flagge für hervorragende Wasserqualität ausgezeichnet. Mai bis Sept. bei entsprechendem Wetter tägl. 10–20 Uhr. Erw. 3 €, Kinder 4–13 J. 1,50 €. Adolf-Friedrich-Str., ☎ 03981-256988.

Einkaufen Antiquariate im Speicher 4, im obersten Stock eines mächtigen Speichers am Stadthafen, immenser Bestand, für Bibliophile ein Fest. März bis Okt. Di–Sa 14–18 Uhr, Juli u. Aug. 12–18 Uhr. Am Stadthafen 17, www.antiquariate-neustrelitz.de.

Königsmann 8, Whisky und Tabak, eigentlich ein typischer kleiner Zeitschriftenladen an der Ecke, entfaltet sich auf engstem Raum eine bemerkenswerte Auswahl vornehmlich schottischer Malts, auch seltene und eigene Abfüllungen sowie Whiskytastings. Edle Tabakwaren gibt es im begehren Humidor. Unnötig zu erwähnen, dass man fachkundig beraten wird. Strelitzer Str. 52.

Fahrgastschiffahrt Die **Mirower Schiffsahrtsgesellschaft** bietet im Sommer tägl. außer Mo/Fr diverse Rundfahrten ab Stadthafen an, Infos und genaue Zeiten vor Ort. ☎ 039833-22270, www.blau-weise-flotte.de.

Fahrradverleih Im **Infopavillon** am Hafen (Hafenmeisterei). Mai bis Sept. tägl. 8–20 Uhr, April und Okt. tägl. 9–18 Uhr. Stadthafen ☎ 03981-262996.

Stadtführungen Eine **Führung durch die Residenzstadt** bietet die Touristinformation an: von Mai bis Sept. jeden Sa um 10.30 Uhr. Erw. 6 €, Kinder 3 €.

Neustrelitz bei Nacht: Der beliebte Stadtspezierring inkl. Besteigung des Turms der Stadtkirche (1,50 €) findet jeden Donnerstagabend statt: im Juli 21 Uhr, Aug. 20 Uhr, Sept.

19 Uhr. Erw. 6 €, Kinder 3 €. Treffpunkt bei der Stadtkirche.

Stadtführungen bietet auch das Kulturquartier Neustrelitz an, Themen und Zeiten unter www.kulturquartier-neustrelitz.de (Veranstaltungen).

Wandern Rundweg um den Zierker See: Bei der Tourist-Information erhält man eine kleine Broschüre über den Rundwanderweg um den Zierker See, die – mit kleineren Umwegen – auch als Fahrradtour geeignet ist (knapp 14 km, reine Gehzeit ca. 3:30 Std.).

Zum Thema Wandern im Nationalpark (z. B. Serrahner Buchenwälder) → ab S. 306.

Veranstaltungen Europas größte Operettenfestspiele, die **Festspiele im Schlossgarten**, beginnen meist Ende Juni/Anfang Juli und enden Mitte/Ende Juli. Begleitet werden die Aufführungen von einem auch über die Operette hinausreichenden musikalischen Programm. Infos und Tickets (ab ca. 28 €) in der Touristinformation oder unter ☎ 03981-206400 bzw. www.theater-und-orchester.de.

Das kulturelle Angebot der Stadt beschränkt sich nicht auf die Festspiele. Gemeinsam mit Neubrandenburg unterhält Neustrelitz ein **Theaterensemble** und eine **Philharmonie** (Infos unter www.theater-und-orchester.de).

Immer am letzten Maiwochenende findet in Neustrelitz das bekannte Indie-Festival **Immergut** statt. Infos und Line-ups unter www.immergutrocken.de.

Die **fabrik.** bietet alternatives Kulturprogramm, Kino, Kneipe, Galerie etc. Alte Kachelofenfabrik, Sandberg 3 a, ☎ 03981-203145, www.basiskulturfabrik.de.

Hofkonzerte in Klein Trebbow, auf ihrem Hof in Klein Trebbow 9 km südlich von Neustrelitz veranstaltet das Ehepaar Poland von Mai bis Aug. 2- bis 3-mal monatlich Hofkonzerte zwischen Folk, Weltmusik und Jazz. Wunderbare Atmosphäre. Dorfstr. 16, 17235 Klein Trebbow, ☎ 03981-441308, www.hof-konzerte.de.



Einkaufen

- 4 Antiquariate im Speicher
- 8 Königsmann

Essen & Trinken

- 3 fabrik.
- 6 Fischerhof
- 7 Fürstenhof
- 11 QuerBeet

Cafés

- 2 Kaffeerösterei Bohn Aparte
- 9 Café am Wäschspülhäuschen

Übernachten

- 1 Wohnmobilstellplatz
- 2 Alter Kornspeicher
- 3 Öko Hotel
- 5 Hotel Haegert
- 10 Hotel Schlossgarten

Übernachten

*** **Hotel Schlossgarten 10**, Hotel in einem hübschen klassizistischen Haus in der Tiergartenstraße, nur 24 freundliche, gepflegte Zimmer, Reservierung empfehlenswert (insbesondere zur Festspielzeit). EZ 75 €, DZ 112 €, inkl. Frühstück, in der Nebensaison deutlich günstiger. Tiergartenstr. 15, 17235 Neustrelitz, ☎ 03981-24500, www.hotel-schlossgarten.de.

Mein Tipp Öko Hotel 3, sehr einladende, helle, zweckmäßig eingerichtete und günstige Zimmer, Ferienhäuser und Appartements in hübschen, rot gestrichenen Holz-/Lehmhäusern hinter dem Kulturzentrum Alte Kachelofenfabrik (*die fabrik*, zu der das Hotel auch gehört), dort auch ein sehr schöner Biergarten samt Kneipe/Restaurant sowie ein Programmkino (→ Essen bzw. Nachtleben). Hunde willkommen. DZ 69 €, Appartment 89 €, Ferienhaus (4 Pers.) 195 €, Frühstück extra (10 €/Pers.). Zudem gibt es „für Familien, Backpacker und junge Menschen“ günstige Appartements und Ferienwohnungen im Gästehaus nahebei (ab 44 €/2 Pers.). Sandberg 3 a, 17235 Neustrelitz, ☎ 03981-203145, www.basiskulturfabrik.de.

Alter Kornspeicher 2, neues Hotel am Stadthafen, in einem, wie der Name schon sagt, umgebauten Speicher. Familienbetrieb mit nur 14 Zimmern unterschiedlicher Größe, eingerichtet im Landhausstil mit maritimen Elementen. Sehr behaglich. Parkplätze. Mit dabei das Restaurant *WildWasser* (spezialisiert auf Wildgerichte) und die Kaffeerösterei *Bohn Aparte* (→ unten). Keine Haustiere. DZ 85–120 €, Frühstück 14 €/Pers. extra. Am Stadthafen 5, ☎ 03981-2629646, www.alterkornspeicher.de.

Hotel Haegert 5, traditionsreiches Haus unweit des Zentrums (kurz vor der *fabrik*), bieder-gediegen; helle Zimmer, Biergarten im Hof, Parkplätze, Fahrradgarage. DZ 75–100 € inkl. Frühstück. Zierker Str. 44, 17235 Neustrelitz, ☎ 03981-203156, www.hotel-haegert.de.

Wohnmobilstellplatz 1. Am Stadthafen **1**. Strom gibt es gegen Gebühr, sanitäre Einrichtungen etwa 200 m entfernt beim Hafenmeister (Öffnungszeiten und Kontakt → Information/Hafenmeister). Wenn er vor Ort ist, ist die Benutzung der Toiletten kostenlos, ansonsten Münzeinwurf. Saubere Duschen, gebührenpflichtig. 8 €/Tag (Parkschein) zzgl. Strom und Duschen.

MeinTipp Fürstenhof 7, hervorragendes, sympathisches Restaurant direkt am Marktplatz. In dem ehrwürdigen Gebäude lebte der Komponist Engelbert Humperdinck für eine Weile. Draußen sehr schöne Terrasse, windgeschützt und mit Blick auf den Platz, innen unaufgeregt stilvoll. Rundum überzeugende, saisonale Küche, es gibt u. a. immer wieder auch Wild- und natürlich Fisch aus heimischen Wäldern bzw. Gewässern. Hauptgerichte 14–23 €, 4-Gänge-Menü 44,90 €. Di–Sa ab 17.30 Uhr, Fr/Sa auch 12–14.30 Uhr, So nur 12–14.30 Uhr, Mo Ruhetag. Markt 3, ☎ 03981-204774, www.fürstenhof-neustrelitz.de.

fabrik. 3, die Kneipe der Kulturfabrik präsentiert sich gelungen stylish, aber dennoch gemütlich, der Garten lauschig. Ideal nicht nur für den Absacker nach einem anstrengenden Urlaubstag. Man kann hier auch richtig gut essen: Entweder von der Tageskarte (besonders köstlich die Suppen), aber auch die ständige Karte überzeugt voll und ganz: Pasta, Burger, Flammkuchen, Fisch, vegetarische und vegane Gerichte usw. Hauptgericht 9–15 € – hohes Niveau zu günstigen Preisen, Bio-Produkte, nur die Fisch- und Fleischhauptgerichte fallen preislich etwas höher aus. Auch die Weinkarte ist in Ordnung, außerdem Cocktails. Zum Kulturpro-

gramm → Nachtleben. Tägl. ab 17 Uhr, Sa/So auch Mittagstisch von 12–14 Uhr. Sandberg 3 a, ☎ 03981-237096, www.basiskulturfabrik.de.

QuerBeet 11, das Restaurant mit großer Gartenterrasse serviert regionale und saisonale Bio-Küche mit mediterranem Einschlag, auch vegetarisch und vegan, das ganze zu fairen Preisen. Di–Fr 16–22 Uhr, Sa/So 11–22 Uhr, Mo Ruhetag. Useriner Str. 9, ☎ 03981-4980457, www.querbeet-neustrelitz.de.

Café Kaffeerösterei Bohn Aparte 2, nettes kleines Café am Stadthafen. Hier gibt's hervorragenden, selbst gerösteten Kaffee und dazu hausgebackene Kuchen. Mit Gartenterrasse. Di–So 9–18 Uhr geöffnet, Mo Ruhetag. Am Stadthafen 5, ☎ 03981-2629646, www.alterkornspeicher.de.

Café im Wäschepülhäuschen 9, das elegante Holzhäuschen am Zierker See, einem chinesischen Pavillon nachempfunden, diente einst, wie der Name verrät, der großherzoglichen Wäschereinigung. Heute ist darin ein idyllisches Café untergebracht. Auf der umlaufenden Terrasse sitzt man herrlich über dem Zierker See. Kaffee, Kuchen, Eis, Waffeln. Di–So 12–18 Uhr. ☎ 03981-2367938.

Imbiss Fischerhof 6, Bistro und Verkauf der örtlichen Fischerei. Wo sollte der Fisch fangfrisch sein, wenn nicht hier? Im Bistro gibt es alles vom Fischbrötchen bis zum einfachen, aber reichhaltigen (und köstlichen) Fischgericht, außerdem hervorragende Fischsuppe. Günstig. Hauseigene Räucherei. Innen schlicht, außen schöner Garten mit ein paar Strandkörben direkt am Zierker See. Zur Saison tägl. 11–19 Uhr, die Räucherei ab 8 Uhr. Seestr. 15a, ☎ 03981-200842.

Nachtleben Programm kino, Galerie und Kleinkunst, super Kneipe und gemütlicher Biergarten, kurzum: das alternative kulturelle Leben der Stadt findet im *Kulturzentrum Alte Kachelofenfabrik*, kurz: in der **fabrik. 3** statt. Sandberg 3a, ☎ 03981-203145, www.basiskulturfabrik.de.

Basement, Bar und Bistro im Zentrum am Markt, Cocktails und im Sommer Biergarten im Hof, hier kann man auch essen (Fisch, Steaks, Salate etc.). Cocktails 6,50 €. Mo–Sa 18–24 Uhr geöffnet, So geschlossen. Am Markt 6, ☎ 03981-349753.



Das Wäschepülhäuschen am Zierker See